

Vater werden ist nicht schwer, sein dagegen sehr.

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Die Enthüllung	2
Kapitel 2: Die furchtbare Wahrheit	4
Kapitel 3: Die Rettung heißt Helena	6
Kapitel 4: Kindergarten	8

Kapitel 1: Die Enthüllung

Hai Leute, das ist meine zweite FF. Ich hoffe sie gefällt euch. ^^

Ich weiß der Titel passt zwar nicht so ganz, aber mir viel nichts anderes ein. *verlegen grins* Ganz doll würde ich mich freuen wenn ihr ein paar Kommis da lassen könntet, ich schreib euch dann auch zurück.^^

Die Standuhr in dem großen Zimmer schlug sechs als der Vampir den Sargdeckel öffnete und erst einmal ein herzhaftes Gähnen verlauten lies. In dem Raum stand noch ein Stuhl und ein Tisch auf dem drei Gläser und eine Weinflasche standen. Ganz langsam kroch Alucard aus seinem Sarg und schenkte sich ein Glas Wein ein. "Ein schöner Abend. Heute mal keine Aufträge." dachte sich der Vampir und nahm einen Schluck Wein. "Alucard!" hallte es durch das Haus. "Es war schön so lange es gedauert hat." seufzte dieser und erhob sich. Um Zeit zu schinden ging er die Treppe hinauf und klopfte an die Bürotür. "Ihr habt gerufen Lady Hellsing?" fragte er mit Unschuldsmine. "Ja hab ich!" kam es von Integra zurück. "Ich glaube du schuldest mir eine Erklärung." "Ich weiß nicht was ihr meint Lady Hellsing."

Diese zeigte auf ein kleines Mädchen. "Das da meine ich!" fauchte sie.

"Was soll damit sein?" Alucard verstand nicht was sein Chef von ihm wollte.

"Dieses Mädchen behauptet sie sei deine Tochter!" schrie Integra.

Alucards Kinnlade befand sich auf Kniehöhe. "Aber das ist unmöglich, ich hatte seit, naja, also seit ich das letzte mal. außer es ist von. . . . "

Dem Vampir dämmerte es langsam, vor ungefähr vier Jahren hatte er eine Frau kennengelernt, aber er hatte sie bereits vergessen, sie hatte sich als zu anstrengend erwiesen. (Ja ich weiß ich bin gemein, aber anders haut des sonst nicht hin.*sich verlegen am kopf kratz*)

"Also bist du doch der Vater?" blaffte Integra. "So gesehen schon, glaub ich."

Gestand der Vampir. "Was heißt hier glaubst du? Bist du nun der Vater oder nicht?" keifte Lady Hellsing.

"Naja, also ich bin mir nicht ganz sicher." gestand Alucard kleinlaut.

"Also das glaub ich jetzt nicht! Walter!"

Die Tür öffnete sich und der Butler trat ein. "Ihr habt gerufen?"

"Ja, Sorge dafür dass Alucard so schnell es geht einen Vaterschaftstest macht! Ich will wissen ob das wirklich sein Kind ist!"

Walter der ehemalige Todesengel schaute zwischen dem Vampir und dem kleinen Mädchen hin und her. "Was ist?" raunzte dieser ungehalten.

"Wenn ihr mir die Bemerkung gestattet Meister Alucard, ich wusste nicht dass Vampire Nachkommen in die Welt setzten können."

"Tja, jetzt wissen wir es!" Lady Hellsing hatte sich wieder beruhigt und zündete sich eine Zigarette an.

"Aber es ist doch noch nicht bewiesen dass das da wirklich von mir ist!" versuchte sich der verzweifelte Vampir aus der Sache raus zu reden.

"Wir werden sehen. Bis die Testergebnisse da sind wirst du dich selbstverständlich um sie kümmern. Walter, rupf ihm ein Haar aus, damit die im Labor mit der Analyse beginnen können." "Sofoft Lady Integra."

Unter dem strengen Blick des Vampires riss ihm der Butler ein Haar aus.
Mit einem schnellen Handgriff hatte dieser dem Kind auch noch ein Haar ausgerissen
und hielt es Walter hin.

"Zu gütig Meister Alucard." schleimte dieser und verschwand.

"Und was soll ich jetzt mit ihr machen?" "Auf sie aufpassen, wie ich es dir vorhin schon
gesagt habe, in zwei bis drei Stunden dürften die Laborergebnisse da sein."

"Kann ich sie die zwei bis drei Stunden nicht einfach nur ignorieren?"

Der Brieföffner verfehlte ihn nur knapp.

So das wars auch schon fürs erste. ^^

Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr lasst viele Kommis da. Würd mich echt darüber
freuen. ^^

Kapitel 2: Die furchtbare Wahrheit

Ich hoffe das zweite Kappi wird besser falls euch das erste nicht gefallen hat.

In den Kellerräumen angelangt, setzte sich Alucard auf seinen Stuhl und nahm das Weinglas wieder in die Hand.

Das kleine Mädchen sah sich erstmal in dem Raum um, ging auf ihren Vater zu und setzte sich frech auf seinen Schos. Freudestrahlen lächelte sie ihn an.

"Hey, du kannst dich doch nicht so einfach auf mich drauf setzen!" protestierte der Vampir.

"Aber du bist doch mein Papi!" gab das kleine Mädchen mit Unschuldsmiene zurück.

"Ach na gut, wie heißt du eigentlich?"

"Annabell." "Was für ein bescheuerter Name!"

"Du bist gemein!" rief Annabell und fing an zu weinen.

Alucard, der mit der Situation sichtlich übervordert war, tätschelte ihr unbeholfen den Rücken.

"Spielst du mit mir?" fragte sie.

"Wie bitte?" der Vampir glaubte sich verhöhnt zu haben. Jetzt sollte er auch noch mit ihr spielen, obwohl noch nicht einmal ganz sicher war dass er wirklich ihr Vater war.

Doch Annabell schaute ihn aus so großen blauen Augen an, da musste er sich einfach fügen.

Nach zweieinhalb Stunden die Alucard wie eine Ewigkeit vokamen, klopfte es an die Tür. "Herein!" rief der Vampir. Walter trat ein. Verdutzt sah dieser Alucard an. Dieser hatte Annabell auf seinem Rücken und schien mit ihr Pferdchen zu spielen. "Das Ergebnis des Vaterschaftstestes ist da." sagte Walter. Alucard ließ Annabell von seinem Rücken rutschen und schaute Walter flehend an.

"Und, was kam raus?" fragte er verzweifelt.

Der Butler räusperte sich und sagte dann leise: "Es besteht kein Zweifel. Ihr seit definitiv der Vater."

Alucard viel in Unmacht.

Als er wieder aufwachte, schaute er in das besorge Gesicht von Walter.

"Wie geht es ihnen Meister Alucard?" fragte dieser.

"Ich hatte einen furchtbaren Alptraum, ich habe geträumt ich sei Vater."

"Nun ja Meister Alucard, das war kein Traum." versuchte ihm der Butler vorsichtig auf das vorzubereiten was jetzt kam.

Annabells Kopf tauchte auf und lächelte ihn an. "Komm Papi, spielen wir noch mal!" quitschte sie.

Alucard viel wieder in Unmacht.

Als er dieses mal erwachte sah er Integras Gesicht.

"Bitte sagt dass das nicht war ist!" bettelte er.

"Tut mir leid Alucard, aber es lässt sich nicht ändern. Du bist ihr Vater und nachdem ihre Mutter jetzt tot ist, musst du dich um sie kümmern."

"Aber ich weiß doch gar nicht wie das geht!" jammerte der Vampir.

"Ja das ist in der Tat ein Problem. Hm, dann müssen wir jemanden finden der dir helfen kann." meinte Lady Hellsing und rieb sich das Kin.

"Aber wer wäre dazu bereit einem Vampir bei der Erziehung seiner Tochter zu helfen?" gab Alucard zu bedenken.

Walter, der geradei herrein kam hatte die Lösung. "Nun ich denke dazu eignet sich ein weiblicher Vampir. Soweit ich mich erinnern kann gibt es hier sogar einen."

"Und wen?" fragte Integra.

"Ja natürlich, Helena. Ich geh gleich zu ihr." mit diesen Worten sprang der Vampir auf, doch befor er den Raum verlassen konnte, zog ihn Integra am Ohr wieder zurück. "Du wirst nirgentwo hingehen, du musst auf deine Tochter aufpassen!" zischte sie.

"Dann werde ich sie holen." bot Walter an.

"Ja das ist eine gute Idee. Beeil dich aber."

Walter nickte und war schon verschwunden.

Mit dem Auto fuhr er zu dem kleinen Häuschen in dem Helena wohnte. Vorsichtig klopfte er an die Tür und bat und Einlas. Er wurde ihm gewährt. Der Raum den er betrat, war dunkel und einzig ein paar Kerzen spendeten ein wenig Licht. Helena saß wie immer in ihrem Sessel.

"Was führt sie zu mir Walter?" fragte sie.

"Nun Mises Helena, um das zu verstehen muss ich ihnen das ganze zuerst erzählen.

Meister Alucard ist Vater und da die Mutter von Annabell tot ist, muss er sich jetzt um sie kümmern. Doch wie ihr euch schon denken könnt, wird er allein mit dieser Situation nicht vertig."

"Und nun soll ich ihm helfen weil ich der einzige weibliche Vampir bin den ihr kennt und dem ihr so weit vertraut, dass ihr mich sogar in euer Haus lassen würdet?" schlussfolgerte Helena.

Mit einem verlegenen Lächeln versuchte der Butler sie zu beruhigen: "Nun ja, Meister Alucard bittet euch um Hilfe."

"Nun gut. Ich werde ihm Helfen." mit diesen Worten stand Helena auf und folgte Walter der ihren Sarg zum Auto schleppte.

Sorry dass das Kappi so kurz ist. *verlegen Lächel*

Ich hoffe die FF gefällt euch.

Kapitel 3: Die Rettung heißt Helena

Da ich grade so schön in Fahrt bin, stell ich gleich das nächste Kappi on.
Es kann sein dass die Titel nicht unbedingt dazu passen. ^//^

Nur mit Mühe und Not konnte Alucard Annabell davon abhalten seinen Sarg Pink anzumahlen.

"Nein Annabell, so was macht man nicht!"

Die Verzweiflung stand ihm ins Gesicht geschrieben. Der kleine Wildfang war nicht zu bändigen und das allerschlimmste war, sie hörte nicht auf ihn, egal was er sagte, sie tat es ja doch nicht, oder eben doch.

Es klopfte an die Tür und Walter kam herein. Hinter ihm, Helena.

"Ah Helena, danke dass du gekommen bist." Beinahe hätte sich der Vampir Helena zu Füßen geworfen, doch Annabell verlangte nun wieder seinen gesamte Aufmerksamkeit. Entgegen dem was er gesagt hatte, schmierte sie gerade seinen Sarg mit pinkem Edding vollschmierte. Das schlimme war, es war so ein grelles Pink dass man es auch noch sah.

"Da seht ihr was ich meine Lady Helena." Walter deutete auf Alucard der gerade versuchte Annabell von seinem Sarg weg zu bekommen und dabei mehr ode weniger kläglich scheiterte.

"Ja ich sehe es. Keine Sorge, ich werde ihm helfen." Sie ging zu Annabell, packte sie und zerrte sie von dem Sarg weg.

"Höhr zu, du solltest Respekt vor deinem Vater haben. Tu was er dir sagt."

Während Helena Annabell eine Standpauke hielt, wankte Alucard auf Walter zu.

"Ich bin richtig froh dass sie gekommen ist." seufzte er und lies sich gegen die Wand sinken.

"Wo soll ich den Sarg von Misses Helena hinbringen?" fragte Walter.

"Stell ihn in dieses Zimmer, ich glaube es wird das beste sein wenn sie rund um die Uhr auf Annabell aufpassen kann."

"Mit verlaub Meister Alucard, Helena wird sicher nicht die ganze Arbeit allein machen. Sie ist lediglich zur Unterstützung hier." bemerkte Walter.

"Ja ich weiß!" wehrte Alucard genervt ab.

Walter brachte inzwischen den Sarg in das Zimmer.

"Ich werde mich um ihr leibliches Wohl kümmern, wenn ihr mich braucht ruft mich." sagte Walter an Helena gewand und verlies den Raum.

"Daaanke!" brach es aus Alucard herraus, der, da Walter nicht mehr anwesend war, jetzt seiner Verzweiflung Luft machen konnte.

Helena sah zu ihm rüber und erkannte dass er tatsächlich am Rande der Verzweiflung war.

"Ich werde dir nur so lange helfen wie du meine Hilfe auch wirklich benötigst.

Den größten Teil muss du natürlich selbst machen, ich werde dir lediglich Hilfestellung geben."

Durch ihre ruhige Stimme vermittelte sie den Eindruck als liese sie alles völlig unberührt, auch dass der wohl mächtigste Vampir überhaupt in so einer peinlichen Situation steckte.

Ich weiß das Kappi is kurz.
Das nächste wird länger.

Kapitel 4: Kindergarten

"Du solltest jetzt ins Bett gehen." meinte Alucard und packte Annabell um sie ins Bett zu schmeißen.

"Ich will aber nicht!" schrie Annabell und sprang auf.

"Na warte du kleines" knurrte Alucard und die beiden lieferten sich ein Wettrennen um das Bett.

Als der Vampir seine Tochter unter den Armen packte, trat sie nach ihm und schrie.

"Dein Geschrei wird dir nichts nützen, du gehst jetzt ins Bett und damit ich sicher gehen kann dass du auch dort bleibst, bind ich dich fest." fauchte Alucard, der mit den Nerven am Ende zu sein schien.

"Das ist keine gute Idee. Wenn du dem Kind schon so mit Ablehnung begegnest, wird es nur schlimmer und schwerer zu erziehen sein." meinte Helena.

"Ach, und woher weißt du das?"

"Weibliche Intuition."

Alucard verdrehte die Augen und legte Annabell ganz vorsichtig ins Bett, deckte sie zu und pustete die Kerzen aus.

Er bedeutete Helena mit ihm nach oben zu kommen.

Sie folgte ihm.

Auf dem Weg nach oben begegnete ihnen Walter.

"Lady Integra möchte sie beide in ihrem Büro sprechen." teilte er ihnen mit.

Mit einem Knurren ging Alucard weiter.

Am Büro angekommen, klopfte er nicht einmal an, sondern riss die Tür auf und stampfte hinein.

Integra saß hinter ihrem Schreibtisch und schaute ihn über den Rand ihrer Brillengläser hinweg an.

Helena nickte zum Gruß, der von Integra erwidert wurde.

"Wie ich sehe, ist das kleine Mädchen nicht so lieb wie sie aussieht." Lady Hellsing schmunzelte.

Ein wütender Blick seitens Alucards ließ sie wieder ernst werden.

"Nun, weswegen ich euch eigentlich rufen lies, ist folgender Grund. Du weißt dass du deiner Arbeit trotz allem nachgehen musst. Natürlich ist es jetzt ein bisschen schwieriger für dich, da nun ja auch noch auf Annabell aufpassen musst."

"Und wie gedenkt ihr dieses Problem zu lösen Herrin?"

"Nun, was würdest du tun?"

"Sie ins Heim bringen."

Der Türöffner bohrte sich in Alucards Schädel.

"Macht euch keine Sorgen, ich werde mich währenddessen um das Kind kümmern."